

**AUFLAGE 5 / 2  
(NUR WEB)**

**Neu:  
Zusammenfassung  
auch in Polnisch**

**Stopp Gewalt!  
Stop à la violence!  
Stop alla violenza!  
Stop dhunës!  
Stop Violence!  
Não à violência!  
Stop przemocy!**



**Stop nasilju!  
;Stop a la violencia!  
வன்முறையை நிறுத்து!  
Şiddeti Durdurun!  
وقف العنف!  
എറു മുഖേ മരം മരം കുറിക്ക!**

## Häusliche Gewalt

Polizeiliche Wegweisung und  
Betretungsverbot – Zivilrechtliche  
Schutzmassnahmen

**Diese Informationsbroschüre soll Personen, die mit häuslicher Gewalt konfrontiert sind, über Rechte und Möglichkeiten in Zusammenhang mit polizeilichen Anordnungen und zivilrechtlichen Schutzmassnahmen orientieren. Sie enthält Antworten zu den häufigsten Fragen.**



Herausgabe:  
Fachstelle Intervention gegen häusliche Gewalt  
Departement Volkswirtschaft und Inneres  
Frey-Herosé-Strasse 12, 5001 Aarau  
[www.ag.ch/haeuslichegewalt](http://www.ag.ch/haeuslichegewalt)

Gestaltung: Rose Müller, Suhr  
Druck: Druckerei Suhr AG

Auflage 5 / 2 (nur digital als PDF erhältlich)  
Januar 2020



KANTON AARGAU

**Departement  
Volkswirtschaft und Inneres**

# Häusliche Gewalt: Polizeiliche und zivilrechtliche Schutzmassnahmen

Gewalt im häuslichen Bereich (Ehe, Partnerschaft, Familie) ist keine Privatsache. Rechtfertigungsversuche wie Verharmlosung, Alkohol, Stress oder Provokationen werden nicht akzeptiert. Die Verantwortung für die Gewalt liegt immer bei der Person, die sie ausübt.

Nachfolgend ein Überblick der wichtigsten Gesetzesbestimmungen zum Schutz von Personen, die in ihrem persönlichen Umfeld von Ehe, Partnerschaft und Familie von Gewalt betroffen sind:

## A. Wegweisung und Betretungsverbot (§ 34 Polizeigesetz)

Die Aargauer Polizei kann eine Person, die Gewalt anwendet oder damit droht, aus der Wohnung oder dem Haus weisen und ihr die Rückkehr bis längstens 20 Tage verbieten.

## B. Polizeigewahrsam (§ 31 Polizeigesetz)

Zusätzlich zur Wegweisung kann die Aargauer Polizei eine Gewalt ausübende Person zum Schutz der Gewaltbetroffenen für längstens 24 Stunden in Gewahrsam nehmen.

Diese polizeilichen Massnahmen haben zum Ziel, die akute Gewaltsituation zu stoppen, weitere Gewalt zu verhindern und den Beteiligten eine Auszeit zu gewähren. In dieser Zeit kann sich die gewaltbetroffene Person über die weiteren Schritte klar werden und allenfalls beim Bezirksgericht Schutzmassnahmen im zivilrechtlichen Bereich beantragen.

## C. Zivilrechtliche Schutzmassnahmen (nach Art. 28b Zivilgesetzbuch)

Eine gewaltbetroffene Person kann beim Bezirksgericht Massnahmen zu ihrem Schutz beantragen. Dazu sind insbesondere Annäherungs-, Quartier- oder Kontaktverbote vorgesehen. Das Bezirksgericht kann auch eine Wegweisung mit Betretungsverbot aussprechen.

<b>Zusammenfassung</b>	Deutsch	<b>11</b>
<b>Përmbledhje</b>	Albanisch	<b>12</b>
<b>ملخص</b>	Arabisch	<b>13</b>
<b>Summary</b>	Englisch	<b>14</b>
<b>Résumé</b>	Französisch	<b>15</b>
<b>Riepilogo</b>	Italienisch	<b>16</b>
<b>Rezime</b>	Kroatisch	<b>17</b>
<b>Podsumowanie</b>	Polnisch	<b>18</b>
<b>Resumo</b>	Portugiesisch	<b>19</b>
<b>Resumen</b>	Spanisch	<b>20</b>
<b>தொகுப்புரை</b>	Tamilisch	<b>21</b>
<b>መግቢያ</b>	Tigrinya	<b>22</b>
<b>Özet</b>	Türkisch	<b>23</b>
<b>Wichtige Adressen</b>	Deutsch	<b>24/25</b>

## A. Wegweisung und Betretungsverbot (§ 34 Polizeigesetz)

### 1. Wen schützt das Gesetz und wo gilt es?

---

Die gesetzlichen Bestimmungen schützen Personen, die häusliche Gewalt erfahren, unabhängig davon, ob die Gewalt vom Ehe- oder Lebenspartner, von der Ehe- oder Lebenspartnerin, von Eltern, Verwandten oder Mitbewohnern ausgeht. Bedingung ist, dass sich die von der gewaltbetroffenen Person bewohnten Räumlichkeiten im Kanton Aargau befinden. Andere Kantone haben jedoch vergleichbare gesetzliche Bestimmungen.

### 2. Wer kann weggewiesen werden?

---

Die Polizei kann Personen, die häusliche Gewalt ausüben, aus deren Wohnung oder Haus weisen und ihnen die Rückkehr während längstens 20 Tagen verbieten. Sie kann auch Personen wegwiesen, die nicht in der Wohnung der gewaltbetroffenen Person wohnhaft sind, sich aber regelmässig dort aufhalten.

### 3. Ist die Wegweisung vom Willen des Opfers abhängig?

---

Nein. Liegt eine ernsthafte Gefährdung vor und wünscht das Opfer – aus Angst oder wegen versteckter Drohungen – keine Wegweisung, kann die Polizei trotzdem eine Wegweisung anordnen. Damit soll das Opfer entlastet werden.

### 4. Spielen die Eigentums- oder Mietverhältnisse eine Rolle?

---

Nein, sie spielen keine Rolle. Die Polizei kann jede Person, von der eine Gefahr ausgeht, zum Schutz des Opfers wegwiesen. Das gilt auch dann, wenn die Gewalt ausübende Person Eigentümerin oder alleinige Mieterin der Räumlichkeiten ist.

### 5. Was geschieht mit den Wohnungs- bzw. Hausschlüsseln?

---

Die Polizei nimmt der Gewalt ausübenden Person bei der Wegweisung die Wohnungs- bzw. Hausschlüssel ab.

### 6. Muss die weggewiesene Person während des Betretungsverbots erreichbar sein?

---

Ja. Die weggewiesene Person wird von der Polizei aufgefordert, ihr eine Adresse und eine Telefonnummer anzugeben, unter der sie während des Betretungsverbots erreicht werden kann.

## **7. Was darf die weggewiesene Person mitnehmen ?**

---

Sie kann dringend benötigte Gegenstände des persönlichen Bedarfs mitnehmen (beispielsweise persönliche Dokumente, Ausweise, Kleidung, Medikamente, eigener Laptop usw.).

## **8. Für welche Bereiche gilt das Betretungsverbot ?**

---

Es gilt für die Wohnung oder das Haus und für die unmittelbare Umgebung. Dazu gehören zum Beispiel Treppenhaus, Gänge, Keller, Waschküche, Hof, Garage, Garten und Zugang oder Zufahrt zum Haus. Die Polizei muss den räumlichen Schutzbereich in der Wegweisungsverfügung klar bezeichnen. Diese wird der Gewalt ausübenden Person ausgehändigt. Die gewaltbetroffene Person erhält eine Kopie.

## **9. Was passiert, wenn die gewalttätige Person nicht freiwillig geht ?**

---

In diesem Fall kann die Polizei Zwang anwenden und die Gewalt ausübende Person mitnehmen. Bei weiterer Bedrohung kann sie die weggewiesene Person in Polizeigewahrsam nehmen oder die Strafuntersuchungsbehörde einschalten.

## **10. Können die Wegweisung und das Betretungsverbot auch ausgesprochen werden, wenn die Polizei erst nachträglich über die Gewalt informiert wird ?**

---

Ja, wenn die gewaltbetroffene Person weitere Misshandlungen befürchten muss.

## **11. Wie lange gilt das Betretungsverbot ?**

---

Die Polizei legt fest, wie lange das Betretungsverbot dauert. Das Verbot gilt ab sofort und dauert längstens 20 Tage.

## **12. Kann gegen das Betretungsverbot Beschwerde erhoben werden ?**

---

Ja. Bei der in der Verfügung bezeichneten Behörde kann Beschwerde erhoben werden. Diese hat allerdings keine aufschiebende Wirkung und damit keine unmittelbare Auswirkung auf das Verbot: Die Verfügung gilt weiter, bis ein gegenteiliger Entscheid gefällt wird.

## **13. Wird die Einhaltung des Betretungsverbots kontrolliert ?**

---

Die Polizei kann das Betretungsverbot kontrollieren. Dies tut sie vor allem dann, wenn sie die Gefahr einer erneuten Gewalteskalation als hoch einstuft.

**14. Was passiert, wenn die weggewiesene Person das Betretungsverbot missachtet?**

---

In diesem Fall sollte das Opfer sofort die Polizei rufen. Die Polizei entfernt die weggewiesene Person – notfalls mit Zwang. Das Nichtbeachten der Verfügung stellt zudem eine strafbare Handlung dar (Ungehorsam gegen eine amtliche Verfügung) und wird mit Busse bestraft. Bei erneuter Gefährdung, zum Beispiel bei Drohung und wiederholter Missachtung, kann die Polizei die weggewiesene Person auch in Polizeigewahrsam nehmen oder bei der Strafverfolgungsbehörde eine Inhaftierung beantragen.

**15. Kann die weggewiesene Person zurückkommen, wenn sie sich wieder beruhigt hat?**

---

Nein. Solange das Betretungsverbot angeordnet ist, darf die Gewalt ausübende Person nicht zurückkommen. Auch wenn das Opfer mit einer Rückkehr vor Ablauf des Verbots einverstanden ist, macht sich die weggewiesene Person bei der Betretung der in der Verfügung bezeichneten Örtlichkeit strafbar. Muss die Gewalt ausübende Person dringend benötigte Gegenstände in der Wohnung oder im Haus abholen, darf dies nur in Begleitung der Polizei geschehen.

**16. Verlieren gewaltbetroffene ausländische Staatsangehörige ihre Aufenthaltsbewilligung, wenn ihr Partner oder Ehemann von der Polizei weggewiesen wurde?**

---

Nein. Die Wegweisung ist lediglich ein Instrument zur kurzfristigen Gefahrenabwehr. Wenn die Aufenthaltsbewilligung der gewaltbetroffenen Person an den Verbleib beim Ehepartner oder der Ehepartnerin gebunden ist, lohnt sich mittelfristig eine Abklärung der Situation beim Amt für Migration und Integration. Wird eine Trennung oder Scheidung beabsichtigt, empfiehlt sich aufgrund der teilweise komplexen Situation des Aufenthaltsrechts eine rechtliche Beratung.

**17. Erhalten gewaltbetroffene Personen Beratung?**

---

Ja. Im Anschluss an die Polizeiintervention nimmt die Anlaufstelle gegen häusliche Gewalt Aargau mit der gewaltbetroffenen Person Kontakt auf und bietet ihr eine Beratung sowie die Weitervermittlung an eine geeignete Fachstelle an. Dieses Angebot ist kostenlos und vertraulich.

Liegt eine Straftat vor, ist das Opfer berechtigt, die Opferhilfe in Anspruch zu nehmen. In diesem Fall leitet die Polizei – falls das Opfer einverstanden ist – dessen Personalien direkt an die Beratungsstelle Opferhilfe Aargau Solothurn weiter. Diese nimmt dann Kontakt auf und informiert, unterstützt und berät die gewaltbetroffene Person in persönlichen und rechtlichen Fragen, die sich

im Zusammenhang mit der Straftat und dem Schutz vor weiterer Gewalt ergeben. Die Beratung ist kostenlos und untersteht der Schweigepflicht. Die Opferhilfe Aargau Solothurn sowie weitere Beratungsstellen können auch ohne vorgängige Intervention der Polizei kontaktiert werden.

Eine Adressliste mit den wichtigsten Hilfsangeboten finden Sie am Ende dieser Broschüre.

## **18. Was ist, wenn Kinder im gemeinsamen Haushalt leben ?**

---

Kinder sind immer (mit-)betroffen, wenn häusliche Gewalt in der Familie vorkommt. Befinden sie sich in akuter Gefahr oder ist durch die Gewaltausübung die Betreuung der Kinder nicht gesichert, sorgt die Polizei in Absprache mit der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) kurzfristig für eine notfallmässige Unterbringung (z.B. bei Verwandten oder Nachbarn). Die KESB klärt anschliessend die familiäre Situation und prüft, welche Unterstützung die Eltern und ihre Kinder benötigen.

In den übrigen Fällen bieten die Kinderschutzgruppen der beiden Kantons-spitäler Aarau und Baden Beratung für Eltern und ihre Kinder an. Kinder und Jugendliche können sich auch von sich aus an eine Kinderschutzgruppe wenden.

## **19. Ist auch für weggewiesene Personen Beratung vorgesehen ?**

---

Ja. Nach der Polizeiintervention nimmt die Anlaufstelle gegen häusliche Gewalt Aargau auch mit der Gewalt ausübenden Person Kontakt auf und lädt sie zu einer Kurzberatung ein. Zusammen mit einer Fachperson wird geklärt, welche Unterstützung notwendig ist, um künftig Gewalt zu vermeiden. Die Beratungsstelle kann auch ohne vorgängige Intervention der Polizei kontaktiert werden. Das Angebot ist kostenlos und vertraulich.

## **20. Was kann eine Gewalt ausübende Person tun, um künftig Gewalt zu vermeiden ?**

---

Gewalt ist keine Lösung. Es gibt verschiedene Möglichkeiten zu lernen, wie Meinungsverschiedenheiten besser ausgetragen und das Zusammenleben gewaltlos gestaltet werden können. Gewalt ausübende Männer und Frauen können beispielsweise ein Lernprogramm oder eine individuelle Gewaltberatung in Anspruch nehmen. Beide Angebote verlangen einen kleinen Kostenbeitrag. Die Anlaufstelle gegen häusliche Gewalt Aargau informiert Sie kostenlos und vermittelt Ihnen bei Bedarf das gewünschte Angebot.

## B. Polizeigewahrsam (§ 31 Polizeigesetz)

### 21. Kann die Polizei eine Gewalt ausübende Person auch in Gewahrsam nehmen?

---

Ja, wenn sie zum Beispiel unter offenkundigem Alkohohl- oder Drogeneinfluss steht oder erkennen lässt, dass sie dem Betretungsverbot keine Folge leisten wird.

### 22. Wie lange kann die Polizei eine Person in Gewahrsam nehmen?

---

Der Gewahrsam darf nicht länger als 24 Stunden dauern. Bei weiterer Gefährdung von Personen kann auf Antrag der Staatsanwaltschaft durch das Zwangsmassnahmengerecht Untersuchungshaft angeordnet werden.

### 23. Können polizeilicher Gewahrsam und Wegweisung mit Betretungsverbot gleichzeitig verhängt werden?

---

Ja. Auch wenn die Gewalt ausübende Person in polizeilichen Gewahrsam genommen wird, kann eine Wegweisung mit Betretungsverbot ausgesprochen werden. Gerade in diesen Fällen ist ein polizeiliches Verbot besonders wichtig, da eine Rückkehr in die gemeinsame Wohnung erneut zu einer Eskalation führen kann. Die gewaltbetroffene Person soll – unbehelligt von weiteren Angriffen – entscheiden können, ob sie allenfalls beim Bezirksgericht um Anordnung von Schutzmassnahmen ersuchen will.



## C. Verlängerung des Schutzes durch zivilrechtliche Massnahmen

Möchte die gewaltbetroffene Person Schutz, der länger als das Betretungsverbot dauert, muss sie beim zuständigen Bezirksgericht umgehend ein Gesuch um Anordnung von Schutzmassnahmen einreichen.

Dieses Gesuch kann jederzeit auch ohne vorgängige Intervention der Polizei erfolgen. Welche Schutzmassnahmen beantragt werden, hängt davon ab, ob die gewaltbetroffene Person verheiratet ist oder nicht.

### 24. Welche zivilrechtlichen Schutzmassnahmen können Sie beantragen?

Nach Art. 28 b des Zivilgesetzbuches können Opfer von Gewalt, Drohungen und Nachstellungen unabhängig vom Zivilstand dem Bezirksgericht beantragen, der Gewalt ausübenden Person insbesondere Folgendes zu verbieten:

- Annäherungsverbot: Der Gewalt ausübenden Person wird untersagt, sich der gewaltbetroffenen Person anzunähern oder sich in einem bestimmten Umkreis ihrer Wohnung aufzuhalten.
- Ortsverbot: Der Gewalt ausübenden Person wird verboten, sich an ausgewählten Orten (wie bestimmten Strassen, Plätzen oder Quartieren) aufzuhalten.
- Kontaktverbot: Die Gewalt ausübende Person darf weder auf telefonischem noch auf schriftlichem oder elektronischem Weg Kontakt zur gewaltbetroffenen Person aufnehmen oder sie in anderer Weise belästigen.
- Wegweisung mit Rückkehr- bzw. Betretungsverbot: Lebt die gewaltbetroffene Person mit der Gewalt ausübenden Person in einer Wohnung zusammen, so kann das Bezirksgericht die Gewalt ausübende Person aus der Wohnung weisen und ihr die Rückkehr für eine bestimmte Zeit verbieten.

### 25. Wie beantragen Sie zivilrechtliche Schutzmassnahmen, wenn Sie mit der Gewalt ausübenden Person verheiratet sind?

In diesem Fall müssen Sie möglichst rasch beim zuständigen Bezirksgericht ein Gesuch um Aufhebung des gemeinsamen Haushaltes stellen (Zivilgesetzbuch Art. 175 ff.). Im Rahmen dieses Gesuches können auch die Schutzmassnahmen gemäss Art. 28 b des Zivilgesetzbuches (siehe Frage 24) beantragt werden. Auch wenn bereits ein eherechtliches Verfahren beim Gericht hängig ist, können Sie um Schutzmassnahmen ersuchen. Es ist wichtig, dass Sie sich vorher beraten lassen, damit Sie die richtigen Anträge stellen und die nötigen Unterlagen und Beweismittel beilegen. Die Beratungsstellen sowie allenfalls ein Anwalt oder eine Anwältin unterstützen Sie bei der Antragstellung.

**26. Wie beantragen Sie zivilrechtliche Schutzmassnahmen, wenn Sie mit der Gewalt ausübenden Person nicht verheiratet sind?**

---

Nichtverheiratete Personen können den zivilrechtlichen Persönlichkeitsschutz nach Art. 28 ff. des Zivilgesetzbuches in Anspruch nehmen. Dabei geht es vor allem um Schutzmassnahmen gemäss Art. 28 b (siehe Frage 24). Stellen Sie möglichst rasch beim Bezirksgericht ein Gesuch um vorsorgliche Massnahmen. Auch hier ist es wichtig, dass Sie sich vorher rechtlich beraten lassen.

**27. Wie kann häusliche Gewalt vor Bezirksgericht nachgewiesen werden?**

---

Häusliche Gewalt muss glaubhaft gemacht werden. Nützliche Unterlagen sind:

- Angaben über Polizeieinsätze sowie Wegweisungsverfügungen
- ärztliche Atteste und Fotos von Verletzungen
- Aussagen von Medizinalpersonen, die die Personen bereits behandelt haben und durch diese vom Arztgeheimnis entbunden worden sind
- allfällige Zeugen oder Zeuginnen aus der Nachbarschaft, Arbeitskollegen und -kolleginnen usw.
- Berichte oder Gutachten von Behörden (zum Beispiel Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst)
- Briefe, SMS, E-Mails, Aufzeichnungen auf dem Anrufbeantworter
- Kleidungsstücke
- Beratungskontakte oder schriftliche Auskünfte von Beratungsstellen und Schutzeinrichtungen (Frauenhaus, ZwüscheHalt)
- frühere (Straf-)Urteile und Verfügungen.

**28. Wird die Gewalt ausübende Person zu den Anträgen befragt?**

---

Ja. Die Gewalt ausübende Person hat das Recht angehört zu werden, eigene Anträge zu stellen und Beweismittel einzureichen. Das Gericht entscheidet in der Regel nach Anhören beider Parteien.

**29. Was sind dringliche Anordnungen?**

---

Bei zeitlicher Dringlichkeit kann das Gericht auch ohne Anhörung der Gegenpartei für die Dauer des Prozesses provisorische Anordnungen treffen. Es kann beispielsweise bestimmen, dass die Wohnung vorläufig weiterhin dem Opfer zugeteilt wird und ein Betretungsverbot gilt. Vor dem definitiven Entscheid wird der Gewalt ausübenden Person aber in jedem Fall das rechtliche Gehör gewährt. Es empfiehlt sich, bezüglich der Wohnungszuteilung und des Betretungsverbots eine dringliche (superprovisorische) Verfügung zu beantragen.

### **30. Wird das Opfer im zivilen Gerichtsverfahren mit der Gewalt ausübenden Person konfrontiert?**

---

Das Gericht lädt beide Parteien zu einer mündlichen Verhandlung vor. Ist das Opfer aus psychischen Gründen oder wegen der Gefährdung nicht in der Lage, dem Partner oder der Partnerin zu begegnen, empfiehlt sich ein Antrag beim Gericht auf getrennte Befragung und auf Vermeidung einer direkten Konfrontation. Überdies kann Polizeischutz für die Verhandlung verlangt werden. Den entsprechenden Anträgen wird je nach Gefährdungssituation stattgegeben. Die Beratungsstellen oder eine anwaltschaftliche Vertretung unterstützen Sie in diesen Fragen.

### **31. Wer bezahlt Gerichts- und allfällige Anwaltskosten?**

---

Ist eine Person nicht zahlungsfähig, kann sie ein Gesuch um unentgeltliche Prozessführung eingeben. Die Zahlungsunfähigkeit ist mit Angaben über die finanziellen Verhältnisse zu belegen.

Hat das Opfer aufgrund seines Einkommens keinen Anspruch auf unentgeltliche Rechtspflege, kann es bei der Opferhilfe ein Gesuch um Übernahme der Anwalts- und Verfahrenskosten stellen. Die Einkommensgrenzen nach Opferhilfegesetz sind etwas grosszügiger bemessen.

### **32. Was können Sie tun, wenn die Gewalt ausübende Person die gerichtlich angeordneten Verbote missachtet?**

---

Rufen Sie sofort die Polizei und weisen sie ihr den richterlichen Entscheid vor. Die Polizei sorgt dafür, dass sich die fehlbare Person von den ihr verbotenen Orten (Wohnung, Haus, Quartier usw.) entfernt. Das Nichtbeachten der Verbote stellt eine strafbare Handlung dar und wird mit Busse bestraft. Informieren Sie zudem möglichst schnell das zuständige Bezirksgericht schriftlich über den Vorfall und beantragen Sie allenfalls zusätzliche Massnahmen.

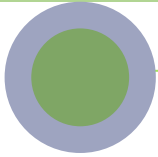
## Achten Sie auf Ihre Sicherheit

Die Gesetzesbestimmungen zur Wegweisung bieten mehr Schutz für die Betroffenen und ausserdem die Möglichkeit, in der gewohnten Umgebung zu bleiben. Sie bieten jedoch keinen absoluten Schutz vor weiterer Gewalt. In gefährlichen Situationen kann es wichtig sein, dass die gewaltbetroffene Person und ihre Kinder trotzdem die Wohnung oder das Haus verlassen und eine sichere Unterkunft aufsuchen, zumindest bis die gefährlichste Zeit vorbei ist.

In Zeiten von Trennung oder Scheidung steigen Gewalttaten an. Weitere Faktoren erhöhen die Gefahr zusätzlich: Waffenbesitz, Alkohol- und Drogenkonsum, Suizid- und Morddrohungen oder auch krankhafte Eifersucht und Besitzdenken.

Die Befreiung aus einer Gewaltbeziehung ist schwierig und gelingt kaum ohne Hilfe. Es ist notwendig, möglichst frühzeitig Unterstützung zu beanspruchen. So kann es gelingen, dass sowohl Gewalt Ausübende wie auch gefährdete Personen in Zukunft ein gewaltfreies Leben führen können.

In einer akuten Gefahrensituation:  
Polizei-Notruf 117



## Stopp Gewalt!

### Informationen zu Wegweisung und Betretungsverbot bei häuslicher Gewalt – Zivilrechtliche Schutzmassnahmen

Seit 1. Januar 2007 kann die Polizei des Kantons Aargau gewalttätige Personen aus der Wohnung oder dem Haus weisen und ihnen die Rückkehr für längstens 20 Tage verbieten. Damit soll weitere Gewalt im persönlichen Umfeld von Familie, Ehe und Partnerschaft verhindert werden.

Während der Dauer des Betretungsverbots darf die weggewiesene Person die Wohnung oder das Haus sowie die unmittelbare Umgebung nicht betreten – auch nicht, wenn die gewaltbetroffene Person mit einer Rückkehr einverstanden ist. Missachtet die weggewiesene Person das Betretungsverbot, wird sie mit Busse bestraft.

#### Für gewaltbetroffene Personen:

Im Anschluss an die Polizeiintervention nimmt die Anlaufstelle gegen häusliche Gewalt Aargau Kontakt mit Ihnen auf und bietet Ihnen eine Beratung sowie die Weitervermittlung an eine geeignete Fachstelle an. Dieses Angebot ist kostenlos.

Liegt eine Straftat vor, haben Sie das Recht, die Opferhilfe in Anspruch zu nehmen. In diesem Fall leitet die Polizei – falls Sie es wünschen – Ihre Personalien direkt an die Beratungsstelle Opferhilfe Aargau Solothurn weiter. Die Beraterin oder der Berater nimmt dann Kontakt mit Ihnen auf und hilft Ihnen beim weiteren Vorgehen.

Sie können auch von sich aus die Beratungsstelle Opferhilfe Aargau Solothurn kontaktieren (Tel. 062 835 47 90). Auch dieses Angebot ist kostenlos. Die Beratungsstelle informiert Sie ferner, wenn Sie beim Bezirksgericht Schutz beantragen wollen, der länger als das Betretungsverbot dauert. Der Antrag sollte vor Ablauf des Verbots gestellt werden.

Hält sich die weggewiesene Person nicht an das Betretungsverbot, sollten Sie sofort die Polizei rufen (Tel. 117). Fühlen Sie sich zu Hause nicht sicher, so finden Sie allenfalls bei Verwandten, Bekannten oder in einer der folgenden Einrichtungen Schutz: Frauenhaus (Tel. 062 823 86 00), ZwüscheHalt (Tel. 079 558 85 79, für gewaltbetroffene Männer und ihre Kinder).

#### Für Gewalt ausübende Personen:

Gewalt ist keine Lösung. Im Anschluss an die Polizeiintervention nimmt die Anlaufstelle gegen häusliche Gewalt Aargau Kontakt mit Ihnen auf und bietet Ihnen eine Kurzberatung an. Zusammen mit einer Fachperson wird geklärt, welche Unterstützung Sie benötigen, um künftig Gewalt zu vermeiden. Sie können die Beratungsstelle auch ohne vorgängige Polizeiintervention kontaktieren (Tel. 062 550 20 20). Die Kurzberatung ist kostenlos und vertraulich.

Für Gewalt Ausübende gibt es ausserdem die Möglichkeit, ein Lernprogramm oder eine individuelle Gewaltberatung in Anspruch zu nehmen. Beide Angebote verlangen einen kleinen Kostenbeitrag. Die Anlaufstelle gegen häusliche Gewalt Aargau informiert Sie kostenlos und vermittelt Ihnen bei Bedarf das gewünschte Angebot. Holen Sie sich Unterstützung, bevor es zu spät ist.

#### **Adressen:**

**Eine Adressliste mit den wichtigsten Hilfsangeboten bei häuslicher Gewalt finden Sie am Ende dieser Broschüre.**

## Stop dhunës!

### Informatë lidhur me dëbimin nga shtëpia dhe ndalimin e hyrjes në të në rast të dhunës shtëpiake – masat mbrojtëse civilo-juridike

Që nga 1 janari 2007 policia e Kantonit Aargau mund të dëbojë personat që ushtrojnë dhunë, nga banesa ose shtëpia dhe të ndalojë kthimin e tyre në shtëpi për maksimalisht 20 ditë. Me këtë synohet të pengohet dhuna e mëtejshme në mjedisin personal familjar, bashkëshortor ose të partneritetit. Gjatë periudhës së ndalim-hyrjes, personit të dëbuar nuk i lejohet të hyjë në banesë apo shtëpi, dhe as në rethinën e afërt, edhe në qoftë se personi i prekur nga dhuna shprehet dakort me kthimin. Nëse personi i dëbuar nuk e respekton ndalim-hyrjen, atëherë do të ndëshkohet me gjobë.

#### Për personat e prekur nga dhuna:

Pas intervenimit të policisë, zyra kundër ushtrimit të dhunës në shtëpi (Anlaufstelle gegen häusliche Gewalt Aargau) ju kontakton dhe ju ofron juve një këshillim si dhe ju ndërmjetëson tek një ent profesional i përshtatshëm. Ky shërbim është falas.

Në rast të një vepre penale ju keni të drejtë të shfrytëzoni Ndhimën për viktime. Në këtë rast policia – nëse ju e dëshironi këtë – ia transmeton drejtpërdrejt Ndhimës për viktime (Beratungsstelle Opferhilfe Aargau Solothurn) të dhënat tuaja personale. Pastaj këshilltarja ose këshilltari ju kontakton dhe ju ndihmon lidhur me veprimet e mëtejshme. Edhe ju vetë mund të kontaktoni Ndhimën për viktime (Tel. 062 835 47 90). Edhe ky këshillim është falas. Ndhima për viktime ju këshillon gjithashtu nëse dëshironi të kërkonim mbrojtje në Gjykatën e Qarkut (Bezirksgericht), kur bëhet fjalë për një mbrojtje që zgjat më shumë se sa ndalimi i hyrjes. Kërkesa duhet të parashtrohet para se të mbarojë periudha e ndalim-hyrjes.

Nëse personi i dëbuar nuk i përmbahet ndalim-hyrjes, atëherë thirrni menjëherë policinë (Tel. 117). Në qoftë se nuk ndiheni të sigurtë në shtëpi, atëherë mund të gjeni mbrojtje dhe strehim eventuaisht tek familjarët dhe të afërmit, ose në njëren nga këto objekte strehuese: Frauenhaus (shtëpinë e grave, Tel. 062 823 86 00), ZwüscheHalt (tel. 079 558 85 79, strehim për burra të keqtrajtuar dhe fëmijët e tyre).

#### Për personat që ushtrojnë dhunë:

Dhuna nuk është një zgjidhje. Pas intervenimit të policisë, zyra kundër ushtrimit të dhunës në shtëpi (Anlaufstelle gegen häusliche Gewalt Aargau) ju kontakton ju dhe në të njëjtën kohë ju ofron një këshillim të shkurtër. Në mënyrë që në të ardhmën të evitohet çdo ushtrim i mundhëm i dhunës, së bashku me një ekspert do t'ju sqarohet se çfarë përkrahje ju duhet juve në rastet kur ushtrohet dhunë në shtëpi. Ju mundeni ta kontaktoni Këshillimoren edhe në ato raste kur policia ende nuk ka intervenuar (Tel. 062 550 20 20). Një këshillim i shkurtër është pa pagesë dhe i besueshëm.

Përveç kësaj, për të gjithë ata që shkaktojnë dhunë, ekziston mundësia që këta persona të marrin pjesë në një program mësimor apo në një këshillim individual që ka të bëjë me dhunën. Që të dy këto oferta duhet të paguhet por me një çmim të ultë. Zyra kundër ushtrimit të dhunës në shtëpi ju informon ju pa pagesë dhe në rast nevojë ju ofron mundësi tjera. Interesohuni dhe jeni të gatshëm për një përkrahje dhe ndihmë të tillë sepse nesër mund të jetë vonë.

#### **Adresat:**

**Adresat e ofertave më të rëndësishme për ndihmë në rast të dhunës në familje, mund t'i gjeni në fund të broshurës.**

## وقف العنف !

### معلومات عن الإبعاد وحظر الدخول في حالات العنف المنزلي - تدابير الحماية المدنية

منذ ١ يناير ٢٠٠٧ باستطاعة شرطة كانتون أرجاو إبعاد الاشخاص ممارسي العنف من الشقة أو البيت ومنعهم من العودة ثانية لفترة أقصاها ٢٠ يوماً من اجل تجنب استمرارية العنف الشخصي في البيئة العائلية، العلاقة الزوجية والتشاركية.

خلال مدة سريان عقوبة حظر الدخول لا يُسمح للشخص المعاقب بالإبعاد، الدخول إلى الشقة أو البيت والمحيط المباشر بهما. هذا الامر يبقى ساري المفعول حتى لو كان الضحية موافق على عودة المُعاقب. اهمال الشخص المُبَعَد لحظر الدخول، يُعرضه للغرامة.

#### لضحايا العنف:

إثر تدخل الشرطة، يتصل بك مركز مكافحة العنف المنزلي (Anlaufstelle gegen häusliche Gewalt) ويعرض عليك الاستشارة ومن ثم الأحوال الى مركز متخصص مناسب. هذا العرض مجاني. إن تَبَيَّت الجُرم الجنائي، فأن حق مساعدة الضحايا مكفول. وإن رغبتَ فإن الشرطة ستحول ملفك الشخصي الى المركز الاستشاري لمساعدة الضحايا في أرجاو وسولوتورن. (Beratungsstelle Opferhilfe Aargau Solothurn). سيتصل بك الاستشاري أو الاستشارية بعدها، للمساعدة في متابعة الامور. يمكنك ايضا الاتصال طواعية، بالمركز الإستشاري لمساعدة الضحايا في أرجاو سولوتورن. (هاتف ٠٦٢ ٨٣٥ ٤٧ ٩٠)

هذا العرض مجاني أيضاً. إضافة الى ذلك، سَيُعَلِّمُك المركز الاستشاري بإمكانية تقديم طلب الحماية من المحكمة الاقليمية (Bezirksgericht)، لمدة اطول من مدة حظر الدخول. الطلب يجب أن يُقدَّم قبل إنتهاء الحظر.

إذا لم يتقيد الشخص المُبَعَد بحظر الدخول، فينبغي عليك الإتصال فوراً بالشرطة (هاتف ١١٧). إذا لم تشعر بالأمان في البيت، يمكنك طلب الحماية عند الأقارب أو المعارف أو عند إحدى المؤسسات: التالية Frauenhaus، (بيت النساء، هاتف ٠٠ ٨٢٣ ٨٦ ٠٦٢) ZwüscheHalt هاتف ٧٩ ٨٥ ٥٥٨ ٠٧٩) لضحايا العنف من الرجال واطفالهم).

#### للأشخاص الذين يمارسون العنف:

للأشخاص الذين يمارسون العنف: إثر تدخل الشرطة، يتصل بك مركز مكافحة العنف المنزلي (Anlaufstelle gegen häusliche Gewalt) ويعرض عليك إستشارة قصيرة. بمعاونة شخص مختص سيتم توضيح ماهية المساعدة التي تحتاجها لتجنب العنف مستقبلاً. بإمكانك أيضا الإتصال بالمركز الإستشاري حتى بدون تدخل سابق للشرطة (هاتف ٠٦٢ ٥٥٠ ٢٠ ٢٠). الإستشارة القصيرة. مجانية وسرية.

توجد عدا ذلك، للأشخاص الذين يمارسون العنف، إمكانية طلب الاشتراك في برنامج تعليمي أو طلب إستشارة شخصية عن العنف. هذان العرضان يتطلبان مساهمة صغيرة بالتكاليف. مركز مكافحة العنف المنزلي يزودك بالمعلومات مجاناً. ويوفّر لك عند الحاجة العرض المناسب. بادروا بالحصول على المساعدة قبل فوات الأوان.

عناوين:

تجد في نهاية المنشورلائحة عناوين، لأهم العروض من اجل المساعدة عند حدوث العنف المنزلي.



## Stop Violence!

### Information about orders to vacate the home and restraining orders related to domestic violence – civil law-related preventive measures

Since 1 January 2007, the police of the Canton of Aargau can order violent people to vacate an apartment or house and prohibit them from returning for up to 20 days. This is to prevent further violence from occurring within the personal environment of the family or within a marriage or a partnership.

During the period of the restraining order, the perpetrator is not allowed to enter the apartment or house or remain in the near vicinity – not even if the victim is agreeable to their return. If the perpetrator disobeys the restraining order, they will be fined.

#### For the victims:

In the wake of the police intervention, the centre for the prevention of domestic violence (Anlaufstelle gegen häusliche Gewalt Aargau) will contact you and offer you advice in addition to directing you to a suitable specialist organisation. This service is free of charge.

In the event of a criminal offence, you have the right to take advantage of the Victim Support service. In this case, the police will forward your personal details directly to the Victim Support Office (Beratungsstelle Opferhilfe Aargau Solothurn). An adviser will subsequently get in touch with you and help you take further action. You may also decide to contact the Victim Support Office yourself (tel. 062 835 47 90). This service is also free of charge. The Victim Support Office will also advise you if you would like to apply for further protection via the District Court (Bezirksgericht) that would last longer than the restraining order. The application should be submitted before the restraining order expires.

If the perpetrator does not adhere to the restraining order, you should call the police immediately (tel. 117). If you don't feel safe at home, you may find shelter with relatives, friends or in one of the following institutions: Frauenhaus (women's refuge/shelter, tel. 062 823 86 00), ZwüscheHalt (tel. 079 558 85 79, for men affected by violence with their children).

#### For the perpetrators:

Violence is not the answer. In the wake of the police intervention, the centre for the prevention of domestic violence (Anlaufstelle gegen häusliche Gewalt Aargau) will contact you and invite you to a brief consultation. There, you will meet with a specialist to clarify which type of support you need in order to avoid violence in future. You may also contact the advice centre in the event that no police intervention has occurred (tel. 062 550 20 20). The brief consultation is free of charge and confidential.

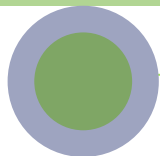
Violent individuals can also attend a tutorial programme or take advantage of individual violence counselling. Both these options require a small financial contribution. The centre for the prevention of domestic violence will provide you with free information and arrange your participation as required.

Get help before it's too late.

#### **Addresses:**

**The addresses of the most important consulting services for domestic violence can be found at the end of this brochure.**





## Stop à la violence!

### Information concernant l'expulsion et l'interdiction de réintégrer le domicile en cas de violence domestique – Mesures de protection civiles

Depuis le 1er janvier 2007, la police du canton d'Aargau peut expulser les personnes violentes de l'appartement ou de la maison et leur interdire le retour pour une durée de 20 jours au plus. Ceci afin d'éviter toute violence ultérieure perpétrée dans l'environnement personnel de la famille, du mariage et de l'association. Pendant la durée de l'interdiction, la personne expulsée ne doit pas retourner dans l'appartement ni dans la maison ni dans les environs immédiats – même si la personne victime de violence est d'accord sur le retour. Si la personne expulsée ne respecte pas l'interdiction de réintégrer le domicile, elle est punie d'une amende.

#### Pour les personnes victimes de violence:

À l'issue de l'intervention de la police, le service de prévention de la violence domestique (Anlaufstelle gegen häusliche Gewalt Aargau) prend contact avec vous et vous propose aide et conseil par le biais d'une consultation, il pourra également vous orienter vers un service spécialisé compétent en la matière. Cette consultation est gratuite. En cas de délit, vous avez droit à l'aide aux victimes. Dans ce cas, la police transmet vos données – si vous le souhaitez – directement au Service d'aide aux victimes (Beratungsstelle Opferhilfe Aargau Solothurn). Une conseillère ou un conseiller prend contact avec vous et vous aide dans les démarches à suivre. Vous pouvez aussi contacter vous-même le Service d'aide aux victimes (tél. 062 835 47 90). Ce service est également gratuit. Le Service d'aide aux victimes vous informera également dans le cas où vous souhaitez présenter une demande d'ordonnance de protection auprès du tribunal de district (Bezirksgericht), qui dure plus longtemps que l'interdiction de pénétrer dans le domicile. La demande doit être présentée avant l'expiration de la dite interdiction. Si la personne expulsée ne respecte pas l'interdiction de réintégrer le domicile, vous devrez immédiatement appeler la police (tél. 117). Si vous ne vous sentez pas en sécurité à votre domicile, trouvez éventuellement refuge auprès de parents, d'amis ou bien dans l'une des institutions suivantes: Frauenhaus (maison d'accueil pour femmes, tél. 062 823 86 00), ZwüscheHalt (tél. 079 558 85 79, pour les hommes victimes de violence et leurs enfants).

#### Pour les personnes faisant usage de la violence:

La violence n'est pas une solution. À l'issue de l'intervention de la police, le service de prévention de la violence domestique (Anlaufstelle gegen häusliche Gewalt Aargau) prend contact avec vous et vous invite à un bref entretien dans le but de vous conseiller. Une personne qualifiée vous aide à définir le soutien dont vous avez besoin afin d'éviter l'usage de la violence à l'avenir. Vous pouvez également contacter le bureau de consultation sans qu'il y ait eu une intervention de police au préalable (tél. 062 550 20 20). Ce bref entretien-conseil est gratuit et confidentiel.

Les personnes faisant usage de la violence ont également la possibilité de prendre part à un programme d'apprentissage ou de recourir à un entretien-conseil individuel. Une petite participation aux frais est demandée pour les deux offres. Le service de prévention de la violence domestique vous informe gratuitement et vous transmet, si besoin, l'offre souhaitée.

Demandez de l'aide avant qu'il ne soit trop tard.

#### **Adresses:**

**Vous trouverez une liste d'adresses des principales offres d'aide en cas de violence domestique à la fin de la brochure**



## Stop alla violenza!

### Informazioni sull'allontanamento e sul divieto d'accesso in caso di violenza domestica – Misure di prevenzione di diritto civile

Dal primo gennaio 2007 in caso di violenza domestica la polizia del Canton Argovia è autorizzata ad allontanare le persone violente dall'appartamento o dalla casa e a proibirne loro l'accesso fino ad un massimo di 20 giorni. Questo dovrebbe impedire ulteriori violenze nella sfera della famiglia, del matrimonio e della coppia.

Durante il divieto d'accesso la persona allontanata non può accedere all'appartamento o alla casa, né aggirarsi nelle loro immediate vicinanze, nemmeno se la persona che ha subito la violenza acconsente al ritorno. In caso di mancata osservanza del divieto d'accesso la persona allontanata sarà punita.

#### Per le persone che hanno subito violenza:

Dopo l'intervento della polizia, l'ufficio addetto alle questioni concernenti la violenza domestica (Anlaufstelle gegen häusliche Gewalt Aargau) La contatta, Le offre una consulenza e La indirizza ad un ufficio competente. Questo servizio è gratuito.

In caso di reato Lei ha il diritto di richiedere l'aiuto alle vittime di reati. In tal caso la polizia, qualora Lei lo desideri, trasmette i dati personali direttamente al servizio d'aiuto alle vittime (Beratungsstelle Opferhilfe Aargau Solothurn). La consulente o il consulente La contatterà e L'aiuterà nelle procedure successive. Lei ha anche la possibilità di contattare di Sua iniziativa il servizio d'aiuto alle vittime (tel. 062 835 47 90). Anche questa consulenza è gratuita. Inoltre detto servizio La informa su come richiedere al tribunale distrettuale (Bezirksgericht) misure di tutela che vadano oltre il divieto d'accesso. La domanda deve essere inoltrata prima della scadenza di quest'ultimo.

Se la persona allontanata non rispetta il divieto d'accesso, chiami immediatamente la polizia (tel. 117). Se non si sente al sicuro nella Sua abitazione cerchi protezione presso parenti o amici, oppure in una delle seguenti istituzioni: Frauenhaus (casa delle donne, tel. 062 823 86 00), Zwüschehalt (tel. 079 558 85 79, per uomini colpiti di violenza con i loro bambini).

#### Per le persone che esercitano la violenza:

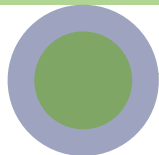
La violenza non è una soluzione. Dopo l'intervento della polizia, l'ufficio addetto alle questioni concernenti la violenza domestica (Anlaufstelle gegen häusliche Gewalt Aargau) La contatterà e Le offrirà una breve consulenza. Insieme a una persona esperta verranno individuate le misure di assistenza necessarie per prevenire in futuro la violenza. Lei può contattare il consultorio anche senza che abbia avuto luogo alcun intervento della polizia (tel. 062 550 20 20). La suddetta breve consulenza è gratuita e confidenziale.

Coloro che hanno un comportamento violento possono usufruire, inoltre, di un programma per apprendere strategie necessarie al fine di adottare un comportamento non violento o di una consulenza personalizzata volta a prevenire tale violenza. Per questi servizi viene richiesto un piccolo contributo spese. L'ufficio addetto alle questioni concernenti la violenza domestica Le fornisce gratuitamente le informazioni necessarie e, se necessario, i servizi desiderati.

Chieda aiuto prima che sia troppo tardi.

#### **Indirizzi:**

**Gli indirizzi più importanti per proposte d'aiuto in caso di violenza domestica sono riportati alla fine di questo prospetto.**



## Stop nasilju!

### Obavještenje u vezi sa istjerivanjem iz stana odn. kuće i zabrane ulaska u stan odn. kuću u slučaju obiteljskog nasilja – građanskopravne zaštitne mjere

Počev od 1. siječnja/januara 2007. godine policijski službenici Kantona Aargau mogu istjerati nasilne osobe iz stana ili kuće i izreći im zabranu povratka u trajanju od najviše 20 dana. Na taj se način želi spriječiti daljnje nasilje u obitelji, braku ili vanbračnoj zajednici.

Sve dok je na snazi zabrana pristupa, osoba izbačena iz stana ili kuće ne smije ući u stan ili kuću, niti boraviti u neposrednoj blizini – pa čak ni ako bi se zlostavljana osoba slagala s time. Prekršaj zabrane pristupa kažnjava se novčanom kaznom.

#### Za zlostavljane osobe:

Nakon policijske intervencije obratit će Vam se Služba za suzbijanje obiteljskog nasilja (Anlaufstelle gegen häusliche Gewalt Aargau) i ponudit će Vam usluge odgovarajućeg savjetovališta i uputiti Vas na nadležnu stručnu službu. Ova usluga je besplatna.

Kao žrtva kaznenog djela imate pravo na usluge savjetovališta za pomoć žrtvama kaznenih djela. U tom slučaju policija će – uz Vašu suglasnost – proslijediti Vaše osobne podatke izravno Savjetovalištu za pomoć žrtvama kaznenih djela kantona Aargau i Solothurn (Beratungsstelle Opferhilfe Aargau Solothurn). Djelatnici savjetovališta stupit će s Vama u kontakt i pomoći Vam pri daljnjem postupku. Vi se i sami možete obratiti savjetovalištu za žrtve kaznenih djela (tel. 062 835 47 90). Usluge ovog savjetovališta su također besplatne. Djelatnici savjetovališta će Vam pružiti potrebna obavještenja u slučaju da okružnom sudu želite podnijeti zahtjev za zaštitu koja traje duže od zabrane pristupa. Zahtjev se podnosi prije isteka zabrane.

Ukoliko se zlostavljač ne pridržava zabrane pristupa, najbolje je da odmah pozovete policiju (tel. 117). Ukoliko se kod kuće ne osjećate sigurno u tom slučaju ćete naći utočište kod rođaka, znanaca ili u ovim institucijama: Frauenhaus (Sigurna kuća za žene, tel. 062 823 86 00), ZwüscheHalt (tel. 079 558 85 79, za muškarce i njihovu djecu koji su žrtve nasilja).

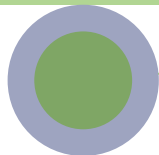
#### Za zlostavljače:

Nasiljem se ništa ne rješava. Nakon policijske intervencije obratit će Vam se Služba za suzbijanje obiteljskog nasilja (Anlaufstelle gegen häusliche Gewalt Aargau) i ponudit će Vam kratak savjetodavni razgovor. Zajedno sa stručnom osobom razjasnit će se kakva Vam je podrška potrebna kako biste ubuduće izbjegli nasilje. Možete se obratiti savjetovalištu i bez prethodne policijske intervencije (tel. 062 550 20 20). Kratak savjetodavni razgovor je besplatan i odvija se uz krajnju diskreciju.

Za osobe sklone nasilju postoji mogućnost sudjelovanja u odgovarajućem programu za nenasilno ponašanje te individualnog savjetovanja. Troškovi obe ponude su minimalni. Služba za suzbijanje obiteljskog nasilja pruža Vam besplatna obavještenja o pomenutim ponudama i po potrebi Vam organizira željenu ponudu. Potražite pomoć prije no što bude prekasno.

#### **Adrese:**

**Adrese najvažnijih ustanova zaduženih za obiteljsko nasilje naći ćete na kraju brošure.**



## Stop przemocy!

### Informacje o wydaleniu i zakazie powrotu w przypadku przemocy domowej – Środki ochrony na mocy prawa cywilnego

Od 1 stycznia 2007 r. policja kantonu Aargau może wydaląc z mieszkania lub domu osoby stosujące przemoc i zakazać im powrotu na okres maksymalnie 20 dni. Ma to na celu zapobieganie dalszej przemocy w środowisku rodziny, małżeństwa i związku partnerskiego.

W okresie obowiązywania zakazu wstępu osobie wydalonej nie wolno wchodzić do mieszkania lub domu ani przebywać w jego najbliższym otoczeniu – nawet jeśli osoba dotknięta przemocą wyrazi zgodę na powrót. Za nieprzestrzeganie zakazu wstępu osoba wydalona zostanie ukarana grzywną.

#### Dla osób dotkniętych przemocą:

Po interwencji policji punkt kontaktowy ds. walki z przemocą domową (Anlaufstelle gegen häusliche Gewalt) skontaktuje się z Tobą i udzieli porady oraz skieruje do odpowiedniego centrum specjalistycznego. Ta oferta/pomoc jest dla Ciebie bezpłatna.

Jeżeli zostało popełnione przestępstwo, masz prawo do uzyskania pomocy dla ofiar. W takim przypadku policja - jeśli sobie tego życzysz – przekaze Twoje dane osobowe bezpośrednio do Poradni Pomoc dla Ofiar Aargau Solothurn (Beratungsstelle Opferhilfe Aargau Solothurn).

Doradca skontaktuje się z Tobą i pomoże Ci w dalszym postępowaniu.

Możesz również zwrócić się do poradni Pomoc dla Ofiar Aargau Solothurn z własnej inicjatywy (tel. 062 835 47 90). Także ta oferta/pomoc jest dla Ciebie bezpłatna. Poradnia udzieli Ci również informacji, jeśli chcesz wystąpić do sądu rejonowego (Bezirksgericht) o ochronę trwającą dłużej niż zakaz wstępu wydany przez policję. Wniosek do sądu należy złożyć przed wygaśnięciem zakazu wstępu wydanego przez policję.

Jeśli osoba, która została wydalona, nie przestrzega zakazu wstępu, należy natychmiast wezwać policję (tel. 117). Jeśli nie czujesz się bezpiecznie w domu, możesz znaleźć schronienie u krewnych, znajomych lub w jednej z następujących placówek: schronisko dla kobiet (Frauenhaus, tel. 062 823 86 00), ZwüscheHalt (tel. 056 552 08 70, dla mężczyzn dotkniętych przemocą i ich dzieci).

#### Dla osób stosujących przemoc:

Przemoc nie jest rozwiązaniem. Po interwencji policji punkt kontaktowy ds. walki z przemocą domową (Anlaufstelle gegen häusliche Gewalt) skontaktuje się z Tobą i zaoferuje krótką konsultację. Wspólnie ze specjalistą doradzimy Ci, jakiego wsparcia potrzebujesz, aby w przyszłości uniknąć sięgania po przemoc. Możesz się również skontaktować z poradnią bez uprzedniej interwencji policji (tel. 062 550 20 20 20). Krótka konsultacja jest bezpłatna i poufna.

Osoby stosujące przemoc mogą również skorzystać z programu dydaktycznego lub indywidualnego doradztwa w zakresie walki z przemocą. Te oferty wymagają jednak niewielkiej opłaty. Punkt kontaktowy ds. walki z przemocą domową udzieli Ci bezpłatnej informacji i w razie potrzeby przedstawi odpowiednią ofertę.

Skorzystaj z oferowanego wsparcia, zanim będzie za późno.

#### **Adresy:**

**Lista adresów z najważniejszymi ofertami pomocy w przypadku przemocy domowej znajduje się na końcu broszury.**



## Não à violência!

### **Informação sobre a expulsão e a proibição de livre acesso em caso de violência doméstica – medidas de segurança no âmbito do direito civil**

A partir de 1 de Janeiro de 2007, a polícia do cantão de Aargau pode expulsar uma pessoa violenta do apartamento ou da casa em que vive e ordenar uma proibição de entrada nesse mesmo local de até 20 dias. Através desta medida de segurança pretende-se evitar mais violência na esfera pessoal, do matrimónio e da família. Durante o tempo de proibição de livre acesso, o agressor não pode entrar no apartamento, ou na casa, nem permanecer nas imediações da habitação, mesmo que a pessoa molestada esteja de acordo com o seu retorno. Se o agressor não observar a proibição, será multado.

#### **Para as vítimas de violência:**

A seguir à intervenção da polícia, o Centro de Atendimento contra Violência Doméstica de Aargau (Anlaufstelle gegen häusliche Gewalt Aargau) entra em contacto consigo e oferece-lhe um aconselhamento e a indicação de um serviço especializado adequado. Este serviço é gratuito.

Se houver uma infracção penal, tem o direito a usufruir do apoio às vítimas. Neste caso, com o seu consentimento a polícia envia directamente os seus dados pessoais ao Serviço de Apoio à Vítima (Beratungsstelle Opferhilfe Aargau Solothurn). A conselheira ou o conselheiro entrará em contacto consigo e irá ajudá-lo nos procedimentos seguintes. Por sua vez, pode igualmente contactar o Serviço de Apoio à Vítima (tel. 062 835 47 90). Este aconselhamento também é gratuito. O Serviço de Apoio à Vítima informá-lo-á a partir de quando é que pode pedir o prolongamento do afastamento ao Tribunal da Comarca (Bezirksgericht). A procuração deve ser feita antes de terminar a proibição de acesso.

Se o agressor não cumprir a proibição de acesso, aconselhámo-lo a telefonar de imediato à polícia (tel. 117). Se não se sente em segurança em casa, pode encontrar protecção em casa de família, de conhecidos ou numa das seguintes instituições: Frauenhaus (casa de abrigo para mulheres, tel. 062 823 86 00), ZwüscheHalt (tel. 079 558 85 79, para homens vítimas de violência e seus filhos).

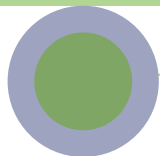
#### **Para os agressores:**

A violência não é solução. A seguir à intervenção da polícia, o Centro de Atendimento contra Violência Doméstica de Aargau (Anlaufstelle gegen häusliche Gewalt Aargau) entra em contacto consigo e oferece-lhe um aconselhamento breve. Juntamente com um especialista é esclarecido de que apoio precisa para evitar violência no futuro. Também pode contactar o Serviço de Aconselhamento sem intervenção prévia da polícia (tel. 062 550 20 20). O aconselhamento breve é gratuito e confidencial.

Para agressores existe adicionalmente a possibilidade de usufruir de um programa de aprendizagem ou de um aconselhamento individual no âmbito da violência. Ambas as ofertas estão sujeitas a uma pequena contribuição nas despesas. O Centro de Atendimento contra Violência Doméstica informa-o/-a gratuitamente e, em caso de necessidade, arranja-lhe a oferta desejada. Procure ajuda antes que seja tarde demais.

#### **Endereços:**

**No final deste folheto encontra uma lista de endereços com as mais importantes ofertas de assistência no caso de violência doméstica.**



## ¡Stop a la violencia!

### Información sobre la orden de expulsión y de alejamiento en caso de violencia doméstica – Medida de protección jurídico-civil

A partir del 1 de enero de 2007 la policía del cantón de Argovia puede expulsar a las personas violentas de su piso o casa y conceder una orden de alejamiento por un máximo de veinte días. Con esta medida se evitará que la violencia dentro de la familia, el matrimonio y la pareja continúe. Durante el plazo de alejamiento la persona expulsada no podrá entrar en el piso o la casa ni aproximarse al entorno circundante, incluso si la persona afectada está de acuerdo con su regreso. Si la persona expulsada no cumple la orden de alejamiento, será penalizada.

#### Para las víctimas de la violencia:

Subsiguientemente a la intervención policial, el departamento de Argovia encargado de combatir la violencia doméstica (Anlaufstelle gegen häusliche Gewalt Aargau) se pondrá en contacto con Usted y le ofrecerá asesoría así como la mediación al departamento especializado apropiado al caso. Este servicio es gratuito. Caso que tenga lugar un acto punible tiene Usted el derecho de solicitar el servicio de la oficina de ayuda a las víctimas. En este caso la policía, en caso de que Usted así lo desee, entregará sus datos personales directamente a la oficina de ayuda a las víctimas (Beratungsstelle Opferhilfe Aargau Solothurn). La asesora o consejera se pondrá entonces en contacto con usted y le ayudará en relación al modo en que haya de procederse en adelante. También puede dirigirse directamente a esta oficina (tel. 062 835 47 90). También ésta asesoría es gratuita.

La oficina de ayuda a las víctimas le informará asimismo en caso de que quiera solicitar en el juzgado (Bezirksgericht) una orden de protección que se prolongue más allá de la orden de alejamiento. Dicha solicitud se deberá presentar antes de que finalice el plazo de la orden.

En caso de que la persona expulsada no cumpla con la orden de alejamiento, Usted deberá llamar inmediatamente a la policía (tel. 117). Si no se siente segura en casa, recurra a familiares, conocidos o a las casas de acogida: Frauenhaus (tel. 062 823 86 00, para mujeres maltratadas y sus hijos e hijas), ZwüscheHalt (tel. 079 558 85 79, para hombres maltratados y sus hijos e hijas).

#### Para personas que cometan actos de violencia:

La violencia no soluciona nada. Subsiguientemente a la intervención policial, el departamento de Argovia encargado de combatir la violencia doméstica (Anlaufstelle gegen häusliche Gewalt Aargau) se pondrá en contacto con usted y lo invitará a una breve entrevista de asesoramiento. Junto con un especialista se dilucidará el apoyo que usted necesita con el fin de evitar la violencia en el futuro. También puede ponerse en contacto con el departamento de asesoramiento sin que haya tenido lugar ninguna intervención policial previa (tel. 062 550 20 20). El asesoramiento es confidencial y gratuito. Para las personas que cometan actos de violencia existe además la posibilidad de que participen en sesiones de asesoramiento individuales o en un programa con el fin de que pueda aprender estrategias orientadas a una conducta no violenta. Para ambas propuestas se prevé una pequeña aportación en los costes. El departamento encargado de combatir la violencia doméstica le informará gratuitamente y, en caso necesario, se encargará de gestionarle el servicio deseado. Solicite ayuda antes de que sea demasiado tarde.

#### **Direcciones:**

**Las principales direcciones de ayuda en caso de violencia doméstica las encontrará al final del folleto.**

## வன்முறையை நிறுத்து!

வீட்டில் இடம்பெறும் வன்முறையின்போது வெளியேற்றலும் பிரவேசத்தடையும் பற்றிய குடிசார்சட்ட பாதுகாப்பு நடவடிக்கைகளுக்கான தகவல்கள்.

1. தை 2007இல் இருந்து Aargau மாநிலப் பொலிசாரால் வன்முறையைப் பிரயோகித்த நபர்களுக்கு வீட்டிலிருந்து வெளியேற்ற உத்தரவும் அவர்கள் வீட்டிற்கு 20 நாட்கள் வரை திரும்பிவராமல் இருக்க தடையும் விதிக்கலாம். அத்துடன் மீண்டும் தனிப்பட்ட குடும்ப சமூகச்சூழலிலும், திருமண வாழ்க்கைக்கும், இணைந்த இருவருக்கான உறவுக்கும் வன்முறையை தவிர்க்கலாம். பிரவேசத்தடை காலத்தில் வெளியேற்றப்பட்ட நபர் வீட்டிற்கும் அதேபோல் வீட்டுச் சுற்றுப்புறத்திற்கும் பிரவேசிக்க முடியாது. வீட்டிற்கு திரும்பி வருவதற்கு பாதிக்கப்பட்ட நபர் சம்மதித்தாலும் திரும்பி வரமுடியாது. வெளியேற்றப்பட்ட நபர் பிரவேசத்தடையை மீறினால் பணத்தண்டனை விதிக்கப்படும்.

### பாதிக்கப்பட்ட நபருக்கு:

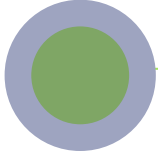
பொலிஸ் தலையீட்டை தொடர்ந்து குடும்ப வன்முறைக்கு எதிரான உதவிநிலையம் (Anlaufstelle gegen häusliche Gewalt Aargau) உங்களுடன் தொடர்புகொண்டு உங்களுக்கு ஆலோசனை வழங்குவதோடு அத்துடன் பொருத்தமான துறைசார் நிலையத்திற்கு பரிந்துரை செய்வார்கள். இச்சேவைகள் கட்டணமற்றவை. குற்றசெயல்கள் காணப்பட்டால், பாதிக்கப்பட்டோருக்கான உதவி நிலையத்தில் உதவி கோருவதற்கு உங்களுக்கு உரிமையுண்டு. இத்தால் நீங்கள் விருப்பப்படி தங்களது விபரங்களை நேரடியாக பாதிக்கப்பட்டோருக்கான உதவி நிலையத்திற்கு (Beratungsstelle Opferhilfe Aargau Solothurn) பொலிஸார் அனுப்பி வைப்பார். இந்த ஆலோசகர் பின்பு தங்களுடன் தொடர்பு ஏற்படுத்தி மேற்கொண்டு நடைபெறவேண்டியவற்றிற்கு உதவி செய்வார். பாதிக்கப்பட்டோருக்கான உதவி நிலையத்திற்கு உங்களாலும் தொடர்புகொள்ளமுடியும் (தொலைபேசி: 062 835 47 90). இவ் ஆலோசனையும் இலவசமானது. உங்களுக்கு பிரவேசத்தடை நீடிக்கவேண்டுமெயின் மாவட்ட நீதிமன்றில் (Bezirksgericht) பாதுகாப்பு கோரி விண்ணப்பிப்பதற்கு பாதிக்கப்பட்டோருக்கான உதவி நிலையத்தில் இருந்து தகவல்தரப்படும். இவ்விண்ணப்பம் தடை விதித்த காலம் காலாவதியாகுமுன் விண்ணப்பித்தல் வேண்டும். வெறியேற்றப்பட்ட நபர் பிரவேசத்தடையை மீறினால் நீங்கள் உடனடியா பொலிஸாருக்கு தொலைபேசியில் தகவல் தெரிவிக்கலாம் (Polizei, தொலைபேசி: 117). வீட்டில் பாதுகாப்பு இன்மையை உணர்வீர்களானால் உங்களுக்கு சாத்தியமாயின் உறவினர்களிடமோ, நண்பர்களிடமோ அல்லது பின்வரும் ஏதாவதொரு அமைப்பிடமோ பாதுகாப்பு தேடலாம். Frauenhaus (மகளீர்காப்பகம்: 062 823 86 00), ZwüscheHalt (079 558 85 79) பாதிக்கப்பட்ட ஆண்கள் மற்றும் பிள்ளைகளுக்கானது).

### வன்முறையில் ஈடுபட்ட நபருக்கு:

வன்முறையானது தீர்வாகாது. பொலிஸ் தலையீட்டை தொடர்ந்து குடும்ப வன்முறைக்கு எதிரான உதவிநிலையம் (Anlaufstelle gegen häusliche Gewalt Aargau) உங்களுடன் தொடர்புகொண்டு உங்களை ஒரு சிறிய ஆலோசனைக்கு அழைப்பார். எதிர்காலத்தில் வன்முறையை தவிர்ப்பதற்கு உங்களுக்கு எவ்வகை உதவி தேவைப்படும் என ஒரு துறைசார் நிபுணருடன் இணைந்து தெளிவுபடுத்தப்படும். அத்துடன் பொலிஸ் தலையீட்டிற்கு முன்னதாகவே நீங்கள் ஆலோசனை நிலையத்தை தொடர்புகொள்ள முடியும் (தொலைபேசி: 062 550 20 20). இச்சேவைகள் கட்டணமற்றவை, இரகசியமாக பேணப்படுபவை. அது தவிர வன்முறையாளர் ஒரு கற்கை நிகழ்ச்சிநிரல் அல்லது தனியான வன்முறை ஆலோசனை கோரமுடியும். இவற்றிற்கு ஒரு சிறிய கட்டணம் அறவிடப்படும். குடும்ப வன்முறைக்கு எதிரான உதவி நிலையம் உங்களுக்கு இவற்றை கட்டணமின்றி அறியத்தருவார்கள். தேவையாயின் நீங்கள் விரும்பும் தெரிவை ஒழுங்கு செய்வார்கள். காலதாமதமாகுமுன் நீங்களே உதவி கோருங்கள்.

### முகவரிகள்:

வீட்டில் இடம்பெறும் வன்முறைகளின்பால் வழங்கப்படும் முக்கிய உதவிகளின் விபரமடங்கலான முகவரி நிரலையும் இந்தப்பிரசுர இறுதியில் காணலாம்.



### ግፍዒ ወይ ዓመጽ ደው አብሉ!

## ሓበሬታን መምርሕን ዝኸልክል ትእዛዝ ብዝዕባ ናይ ዘቤታዊ ጎነጽ ናይ ሲቪል-ሕጊ ናይ ምክልኻል ስጉምቲ

ካብ ዕለት 1. ጥሪ; 2007 ፖሊስ ናይ ካንቶን ኦርጋው (die Polizei des Kantons Aargau) ዝተሃራረም ወይ ግፍዒ ዘውርድ ሰብ ካብ ገዛ ወይ ካብቲ ፕላሶ እውጺኦም ን 20 መዓልቲ ከይምለስ ክኸልክሉ ይኸእሉ ኢዮም። ስለዚ ደማ ኣብ ሰድራቤትካ ኣብ ሓድራ ከመኡ ውን ምስ መጻምድቲ ዘጋጥም ጎነጽ ክካላኸል ይኸእል።

እቲ ካብ ገዛ ወይ ፕላሶ ሃሪሙ ወይ ግፍዒ ፈጸሙ ዝተሰገ ሰብ ኣብቲ ዝተኸልከለሉ ጊዜ ናብ ገዛ ወይ እቲ ፕላሶን ከባቢኡን-ዋላ እቲ ዝተሃርመ (ዝተገፍዔ) ሰብ ክምለስ እንተተሰማምዔ መእታው ወይ ምምላስ ኩልኩል ኢዮ። ነዚ ወሳኔ እዚ ዝጣሓስ ሰብ ናይ ገንዘብ መቐጻዕቲ ይብዮነሉ።

### ንዝተገፍዑ ወይ ዝተሃረሙ ሰባት

ድሕሪ ናይ ፖሊስ ስራሕ ምስ ተጻፈፈ ናይ ዘቤታዊ ጎነጽ ኣማኸርቲ (Anlaufstelle gegen häusliche Gewalt) ምሳኹም ርኩብ ይገብሩ ሓበሬታ ደማ ይህቡኹም ከምኡወን ናብ ዝምልከቶም ኣካላት ይመርሕኹም። እዚ ኣገልግሎት ካብ ክፍሊት ነጻ እዩ።

እንተዳኣ ገበን ተፈጸሙ ኹይኑ፣ ምስ ናይ ጉዳያት ተሓጋገዝቲ ከትራኸቡ መሰል ኣለኩም። ነዚ ድማ ፖሊስ ይሕብሩኹም። ደልዮትኩም እንተዳኣ ኮይኑ ሰነድኩም ናብኦም ይላኣኹ (Beratungsstelle Opferhilfe Aargau Solothurn)። ኣቶም ኣማኸርቲ ምሳኹም ብምርኻብ ኣብቲ ዝቐጸል ጉዳያት ይተሓባብሩኹም።

እንደሕር ደሊኹም ቀጥታ ባዕልኹም ምስ ግዳያት ኣማኸርቲ ኣርጋውን ሶሎቶርን ኸትራከቡ ትኸእሉ ኢኹም (ቴል. 062 835 47 90)። ብተወሳኺ እዚ ኣገልግሎት እውን ካብ ክፈሊት ነጻ እዩ።

ካቲ ብፖላዊስ ዝተወሰደ ስጉምቲ ንላዕሊ ተወሳኺ ውሕስነት ተደሊኹም ኣብ ከባቢኹም ዘሉ ቤት ፍርዲ (Bezirksgericht) ከተመልከቱ ኣብቲ ምኽሪ ዝወሃቡሉ ቦታ ከትሕቡሩ ትኸእሉ ኢኹም።

ጠለብኩም ቅድሚ ናይ እገዳ ግዜ መእካሉ ከተቐርቡ ኣለኩም።

እቲ ዝተኣገደ ሰብ እንተደኣ ዝተወሰነሉ ሕጊ ጥሒሱ ብዝቐልጠፈ ናብ ፖሊስ ደዉሉ (ቴል. 117)። እንድሕር ኣብ ዝኹም ሰጋኣት ኣለኩም፣ ናብ ቤተ-ሰብኩም፣ ፈልጥትኹም ወይ ደማ እዚ ዝሰዕብ ውሑስ ዝኾነ ቦታ Frauenhaus (ገዛ ናይ ደቂ-ኣንስትዮ ቴልፎን፣ ቴል. 062 823 86 00)፣ ZwüscheHalt (ቴል. 079 558 85 79)፣ ንግዳያት ስብኡትን ሕጻናትን)።

### ንጎነጽ ዝፈጸሙ ሰባት

ጎነጽ ፍታሕ ኣይኮነን። ድሕሪ ናይ ፖሊስ ስራሕ ምስ ተጻፈፈ ናይ ዘቤታዊ ጎነጽ ኣማኸርቲ (Anlaufstelle gegen häusliche Gewalt) ምሳኹም ርኩብ ይገብሩ ሓጺር ምኽሪ ደማ ይህቡኹም። ኣብ መጻኢ ጎነጽ ምውጋድን እንታይ ዓይነት ሓገዝ ከምዚድልን ምስ ሰብ-ምዮ ብምህን መብርሂ ይውሃብኩም። ቅድሚ ናይ ፖሊስ ምትእትታው ምስ ናይ ምኽሪ ማዕከን ከትራኸቡ ትኸእሉ ኢኹም (ቴል. 062 550 20 20)። እዚ ሓጺር ምኽሪ ካብ ክፍሊት ነጻን ስቲርን እዩ።

ንጎነጽ ዝፈጸሙ ካብዚ ወጻኢ ተኸእሎታት ኣሎ። ናይ ትምህርቲ ፕሮግራም ወይ ደማ ብውልቂ ናይ ጎነጽ ምኽሪ ኸትወስዱ ትኸእሉ። ኸልቲኡ ኣገልግሎት ውሑድ ክፍሊት ኣለዎ። ናይ ምኽሪ ማዕከናት ኣንጻር ዘቤታዊ ጎነጽ ብዘይክፈሊት ሓቢሬታንን ዘድልዮኩም ኣገልግሎት ይህቡኹም። ከይደንጎኹም ሓገዝ ሕተቱ።

**ኣድራሻ**  
ኣብ መወዳእታ ናይዚ ጽሑፍ ኣገደስቲ ዝርዝር ኣድራሻታት ብዛዕባ ዘቤታዊ ጎነጽ ትራኸቡ።





## Şiddeti Durdurun!

### Aile içi şiddet durumunda evden uzaklaştırma ve eve girme yasağı konusunda bilgiler – Hukuki tedbirler

1. Ocak 2007 tarihinden itibaren Kanton Aargau Polisi şiddet uygulayan kişileri evden uzaklaştırabilir ve eve geri dönmelerini 20 güne kadar kesinlikle yasaklayabilir. Böylelikle aile içinde ve eşler arasında şiddetin devam etmemesi sağlanmış olur.

Polisin koyduğu eve dönme yasağı süresince, evden uzaklaştırılan şahıs; ailesinin, eşinin veya birlikte yaşadığı hayat arkadaşının yaşadığı daireye, binaya ve bina çevresine giremez, oralarda dolaşamaz. Şiddet uyguladığı şahıs kendisini affetse ve izin verse dahi eve geri dönemez. Yasağı çiğnemesi durumunda ise para cezası ile cezalandırılır.

#### Şiddete mağruz kalan kişi için:

Polisin müdahalesinden sonra hanede şiddet konularında başvuru merkezi (Anlaufstelle gegen häusliche Gewalt Aargau) sizinle ilişkiye geçer, bir danışma hizmeti sunar ve konuya uygun bir yetkili kurumu size önerir. Bu hizmet ücretsizdir.

İşlenmiş bir suç söz konusuysa mağdur yardımı talebinde bulunma hakkına sahipsiniz. Bu durumda – isteğe bağlı olarak – kimlik bilgileriniz doğrudan mağdur danışma merkezi'ne (Beratungsstelle Opferhilfe Aargau Solothurn) iletilir. İlgili danışman sizinle ilişkiye geçer ve yapılacaklar konusunda size yardımcı olur. Siz, polisin aracılığı olmadan, kendi başınıza da bu danışma merkezini arayıp bilgi alabilirsiniz (Tel. 062 835 47 90). Bu hizmet de ücretsizdir. Eğer polisin koyduğundan daha uzun süre korunmak istiyorsanız, bulunduğunuz bölge mahkemesine yapabileceğiniz başvuru hakkında da; mağdur danışma merkezi sizi yönlendirecek ve bilgilendirecektir. Mahkemeye yapılabilecek bu başvuru, henüz polisin koyduğu yasak bitmeden yapılmalıdır.

Evden uzaklaştırılan şahıs, kendisine konan yasağı çiğnerse; hemen polisi aramalısınız (Tel. 117). Kendinizi evinizde güvende hissetmiyorsanız; arkadaş, akraba ya da altındaki kurumlardan birine sığınıp kendinizi güvene alabilirsiniz: Kadın sığınma evi (Frauenhaus, Tel. 062 823 86 00), ZwüscheHalt (Tel. 079 558 85 79), şiddete maruz kalmış erkekler ve çocukları için sığınma evi).

#### Şiddete başvuran kişi içindir:

Şiddet bir çözüm değildir. Polisin müdahalesinden sonra hanede şiddet konularında başvuru merkezi (Anlaufstelle gegen häusliche Gewalt Aargau) sizinle ilişkiye geçer ve sizi kısa bir danışma görüşmesi için davet eder. Yetkili bir kişiyle birlikte gelecekte şiddetten kaçınmanız için nelere ihtiyaç duyduğunuz açıklığa kavuşturulur. Polisin müdahalesinden önce de danışma merkezine başvurabilirsiniz (Tel. 062 550 20 20). Bu kısa danışma ücretsizdir ve gizli tutulur.

Şiddete başvuranlar ayrıca şiddet konusunda bir eğitim programına katılabilir veya kişisel bir danışma hizmetinden yararlanabilirler. Her iki hizmet de küçük bir ücret karşılığında sunulur. Hanede şiddet konularında başvuru merkezi sizi ücretsiz olarak bilgilendirir ve ihtiyaç duymanız halinde seçeceğiniz hizmete ulaşmanızı sağlar.

Çok geç olmadan gerekli desteği almayı ihmal etmeyiniz.

#### **Adresler:**

**Aile içi şiddet durumlarında size yardım edebilecek kurumların adreslerini bu broşürün sonunda bulabilirsiniz.**

# Wichtige Adressen bei Gewalt in Ehe, Partnerschaft und Familie



Fühlen Sie sich in Ihrer Beziehung nicht sicher?  
Wird Ihnen Gewalt angetan? Werden Sie bedroht?  
Häusliche Gewalt ist kein privates Problem.  
Hier finden Sie Hilfe und Unterstützung.

## NOTFALLADRESSEN (24h)

Für Notfälle und Hilfe vor Ort

### Polizeinotruf

117

Gewalt ist strafbar. Sie können auf jedem Posten der Kantonspolizei eine Strafanzeige erstatten.

Die Polizei kann eine gewalttätige Person aus der Wohnung wegweisen und ihr die Rückkehr bis längstens 20 Tage verbieten.

Für medizinische Notfälle

### Hausarzt / -ärztin

Wenn Hausarzt / -ärztin nicht erreichbar ist:

**Ärztliche Notrufnummer Aargau** 0900 401 501  
www.notfall-aargau.ch Fr. 3.23 / Min. (Festnetz)

Wenn Ihnen körperliche oder sexuelle Gewalt angetan wurde, sollten Sie sich ärztlich untersuchen und die Verletzungen dokumentieren lassen.

Für Schutz, Unterkunft und Beratung

**Frauenhaus Aargau-Solothurn**  
(auch für weibliche Jugendliche) 062 823 86 00  
beratung@frauenhaus-ag-so.ch  
www.frauenhaus-ag-so.ch

**ZwüscheHalt** 056 552 08 70  
info@zwueschehalt.ch  
www.zwueschehalt.ch

In Krisensituationen: Anrufen statt verzweifeln!

**Tel 143 – Die Dargebotene Hand** 143  
www.143.ch

**147 (Kinder und Jugendliche)** 147  
www.147.ch oder www.tschau.ch gratis

**Elternotruf** 0848 35 45 55  
www.elternotruf.ch (Festnetztarif)



## BERATUNGSSTELLEN

Beratungs- und Unterstützungsangebot für alle,  
die häusliche Gewalt erleben oder selber ausüben

**Anlaufstelle gegen häusliche Gewalt  
(AHG-Aargau)**

**062 550 20 20**

Ziegelrain 1, 5000 Aarau  
info@ahg-aargau.ch / www.ahg-aargau.ch

**Beratung und Unterstützung für Opfer und  
Angehörige bei Straftaten wie häuslicher Gewalt,  
Körperverletzungen, Sexualdelikten usw.**

**Beratungsstelle Opferhilfe  
Aargau Solothurn**

**062 835 47 90**

Vordere Vorstadt 5, 5001 Aarau / www.opferhilfe-ag-so.ch  
beratungsstelle@opferhilfe-ag-so.ch

**Beratung und Unterstützung  
für Kinder, Jugendliche und deren Bezugspersonen**

**Kinderschutzgruppen der beiden Kantonsspitäler**

**Aarau, Kinderklinik**

**062 838 56 16**

**Baden, Klinik für Kinder und Jugendliche**

**056 486 37 05**

**Schulpsychologischer Dienst,  
Fachteam gegen häusliche Gewalt**

**062 835 41 19**

spd.aarau@ag.ch / www.ag.ch/schulpsychologie

**ask! – Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf Aargau,  
Jugendpsychologischer Dienst (ab 16 Jahren)**

**Aarau**

**062 832 64 40**

jpd@bdag.ch / www.beratungsdienste-aargau.ch

**Auskünfte und Informationen für Migrant/innen**

**Amt für Migration und Integration AG**

**062 835 18 60**

migrationsamt@ag.ch / www.ag.ch/migrationsamt

**www.hallo-aargau.ch**

Plattform mit Informationen in verschiedenen Sprachen

**Beratung bei Alkohol- oder anderen  
Suchtproblemen für Betroffene und Angehörige**

Bezirk Baden

**BZB+ Information | Beratung | Therapie**

**056 200 55 77**

info@bzbplus.ch  
www.bzbplus.ch

Übrige Bezirke

**Suchtberatung ags**

**062 837 60 40**

aarau@suchtberatung-ags.ch / www.suchtberatung-ags.ch